

Die Heilung eines Taubstummen

(Markus 7,31-37)

Jesus verliess das Gebiet von Tyrus wieder und kam über Sidon an den See von Galiläa, mitten in das Gebiet der Dekapolis. Da brachte man einen Taubstummen zu Jesus und bat ihn, er möge ihn berühren. Er nahm ihn beiseite, von der Menge weg, legte ihm die Finger in die Ohren und berührte dann die Zunge des Mannes mit Speichel; danach blickte er zum Himmel auf, seufzte und sagte zu dem Taubstummen: Effata!, das heisst: Öffne dich! Sogleich öffneten sich seine Ohren, seine Zunge wurde von ihrer Fessel befreit, und er konnte richtig reden.

Jesus verbot ihnen, jemand davon zu erzählen. Doch je mehr er es ihnen verbot, desto mehr machten sie es bekannt. Ausser sich vor Staunen sagten sie: Er hat alles gut gemacht; er macht, dass die Tauben hören und die Stummen sprechen.

Aus: Die Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart 1980.

B 1 | ARBEITSAUFTRAG

- Bibeltext miteinander lesen.
- Karte aus Einleitung auf Folie kopieren und den Weg Jesu über Tyrus und Sidon zur Dekapolis gemeinsam einzeichnen. (Kann auch auf Papier ausgedruckt werden, sollte kein Hellraumprojektor vorhanden sein).
- Folgende fettgedruckten Merksätze erarbeiten und auf das Blatt unter den biblischen Text schreiben.

Die Menschen brachten den Taubstummen zu Jesus, dies ist eine Tat des Glaubens: **An Jesus glauben.**

Jesus will allein sein mit dem Kranken: **Allein sein mit Jesus.**

Jesus öffnet und heilt das, was krank war: Gehör und Sprechfähigkeit.

Die Menschen erkennen: **Jesus macht alles gut.**

- Einen Ausschnitt des Textes selber als Zeichnung darstellen (allenfalls auf Rückseite des Blattes oder ins Heft, sollte vorne wegen der Merksätze kein Platz mehr sein).